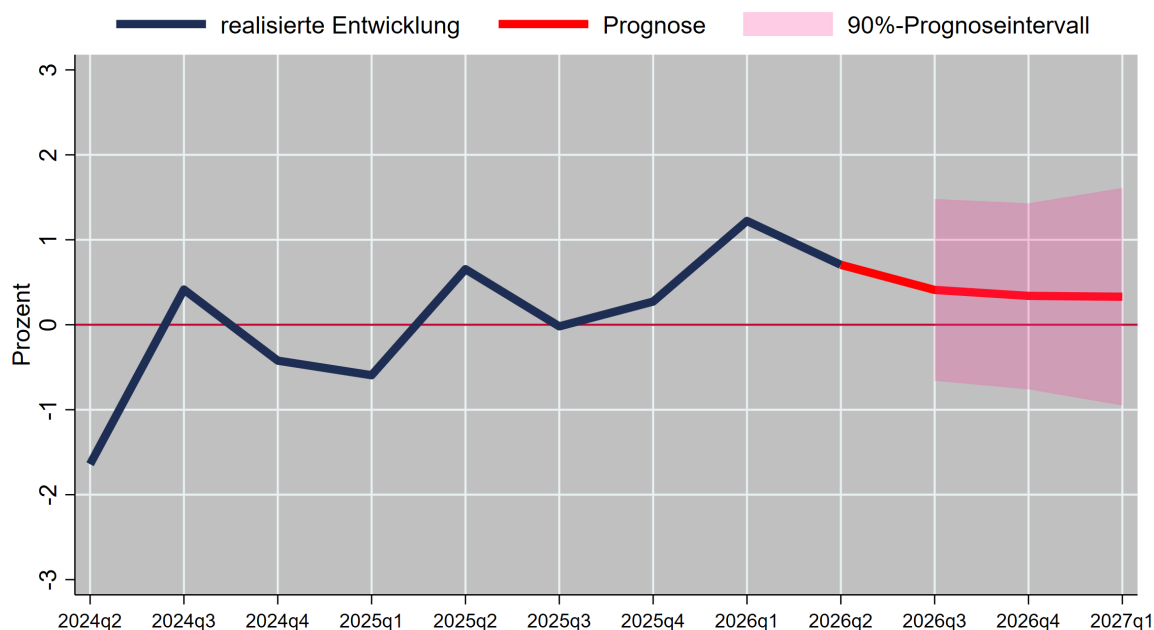


Gemeinsame Mitteilung des IAW und der Universität Hohenheim

Tübingen und Stuttgart, 28. September 2026

Noch sind die Wachstumssignale fragil

Die aktuelle Prognose des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) und der Universität Hohenheim für das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Baden-Württemberg deutet auf einen positiven wirtschaftlichen Verlauf des Jahres 2026 hin. Diese Entwicklung könnte auch über den kommenden Winter anhalten. Die zugrunde liegenden Indikatoren geben jedoch kein einheitlich positives Bild.

Veränderungsraten des BIP zum Vorquartal, 2024-2027

© IAW und Universität Hohenheim 2026. Datenquellen: 2024q1 bis 2026q2: Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg; 2026q3 bis 2027q1: IAW und Universität Hohenheim; eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.

Der aktuelle Nowcast sagt für das dritte Quartal 2026 – saison- und arbeitstäg-lich bereinigt – ein Wachstum des BIP von 0,4 Prozent voraus. Für die beiden Folgequartale wird ein Wachstum von jeweils 0,3 Prozent prognostiziert.

Während die Wirtschaft in Baden-Württemberg in den Jahren 2024 und 2025 geschrumpft ist, wird für 2026 ein positives Wachstum von mehr als 2 Prozent prognostiziert (siehe die Tabelle). Dieser Wert liegt oberhalb der aktuellen Prognosen für Deutschland insgesamt und wäre auch im langjährigen Vergleich eine deutliche wirtschaftliche Expansion.

Die Wirtschaftsforscher des IAW und der Universität Hohenheim betonen jedoch, dass die Prognose vorsichtig bewertet werden muss. Positive Impulse gehen im Moment von der Industrie aus. Hier haben sich die Lagebeurteilungen und Geschäftserwartungen im Laufe des Sommers verbessert. Das positive Bild wird gestützt von Daten zum Auftragseingang, aber auch von der Entwicklung der Exporte und Importe. Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sind jedoch deutlich weniger Verbesserungen festzustellen. Im Handel haben sich Geschäftsklima und -erwartungen sogar verschlechtert. Hinzu kommt, dass die Verbesserung vieler Indikatoren vorwiegend in den letzten ein oder zwei Monatswerten zu erkennen ist.

Das IAW und die Universität Hohenheim erstellen die BIP-Prognose für Baden-Württemberg viermal jährlich. Das Vorhaben wird vom Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg gefördert.

[Zur Langfassung der Analyse](#)

Ansprechpersonen:

Prof. Dr. Bernhard Boockmann
07071 9896-20
bernhard.boockmann@iaw.edu

Dr. Karsten Schweikert
0711 459-24713
karsten.schweikert@uni-hohenheim.de

Anhang: Werte für die Abbildung

Veränderungsraten des BIP zum Vorquartal, 2024-2027

Quartal	Veränderungsrate zum Vorquartal	90 %-Prognose- interval	Jahres- wachstumsrate
2024q1	0,2		
2024q2	-1,6		
2024q3	0,4		-1,5
2024q4	-0,4		
2025q1	-0,6		
2025q2	0,7		
2025q3	-0,0		-0,6
2025q4	0,3		
2026q1	1,2		
2026q2	0,7		
2026q3	0,4	(Nowcast) [-0,7 , 1,5]	2,4
2026q4	0,3	(Prognose) [-0,8 , 1,4]	
2027q1	0,3	(Prognose) [-1,0 , 1,7]	

© IAW und Universität Hohenheim 2026. Datenquellen: 2024q1 bis 2026q2: Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg; 2026q3 bis 2027q1: IAW und Universität Hohenheim; eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.